

namentlich der Etat des Reichseisenbahnbaus nicht un-
wesentlich verändert und erhöht ergeben.
— Es konnte nicht ausbleiben, daß die in Koburg
tagende Konferenz deutscher Finanzminister zu allerlei Ver-
mutungen und Annahmen, namentlich in der tobenen Jah-
reszeit, den Anlaß geben werde, doch kann nur festgehalten
werden, daß sich die Verhandlungsgegenstände vorerst un-
bedingt der Deffinitivität entziehen. Demnach ist es nur
Vermutung, daß neben der Börsen- auch die geplante
Deffinitivierung Gegenstand der Beratung sein werde. Ueber
letztere namentlich haben sich die Einzelregierungen schon so
deutlich ausgesprochen, daß es in der That besonderer Er-
örterungen nicht bedürfen wird.
— Es ist nicht begründet, daß das Institut der Ge-
richtsvollzieher einer Umwandlung entgegengeführt werden
soll, da dasselbe mit der Civilprozeßordnung verwaachsen ist.
Uebelstände, die sich gegenwärtig herausstellen, liegen theils
in der Neuerung, theils auch in dem noch öfters ungeeig-
neten Personal und können ohne Schwierigkeiten im Aufsichts-
wesen gehoben werden. In der Rheinprovinz und in Han-
nover hat sich das Institut bisher gut bewährt.
— Der Stand der nächst der griechischen Grenze dis-
locirten türkischen Truppen beläuft sich, wie wir einem mili-
tairischen Berichte entnehmen, auf 48 Infanteriebataillone,
18 Kavalleriegeschwadronen, 16 fahrende Batterien und 10
Gebirgsbatterien. Da das Bataillon durchschnittlich 500
Mann, die Geschwadron 80 Reiter, die Batterie 6 Geschütze
zählt, so beläuft sich die Gesamtanzahl auf 24,000 Infan-
teristen, 1440 Reiter und 216 Geschütze; das Kommando
führt der Mufschir Ghayat Pascha, der für sehr energisch
gilt. Die Dislokation vertheilt sich auf 18 Districten.
Es stehen unter anderem in Janina 7 Bataillone, 5 Schwa-
dronen, 5 Batterien. In Arta 4 Bataillone, 2 Schwa-
dronen, 4 Batterien. In Volo 2 Bataillone, 2 Schwa-
dronen, 2 Batterien. In Domotola 6 Bataillone, 3 Batta-
rien. In Corfuja 6 Bataillone, 3 Batterien. In La-
rissa 2 Bataillone, 6 Schwadronen, 4 Batterien. In
Tirmowo 1 Bataillon und 4 Schwadronen.
— Die Türkei ist entschlossen, auf dem Standpunkte
des non possumus zu verharren und alle Folgen dieses
Verfahrens auf sich zu nehmen. Wir konnten schon gestern
telegraphisch mittheilen, daß die Antwort der Pforte auf die
Kollektion der Mächte nunmehr überreicht worden sei.
In derselben wurde darauf hingewiesen, daß der Beschluß
des berliner Kongresses mit der Entscheidung der berliner
Konferenz, welche die Frage vom strategischen Gesichtspunkte
aus und bezüglich der Völkerstämme geprüft habe, unver-
einbar sei, und erklärt, daß es der Pforte nicht möglich sei,
Janina, Larissa und Megomo abzutreten. Sodann wird
die Genügsamkeit der Pforte, Griechenland Konzessionen zu
machen, betont und der Wunsch ausgesprochen, daß die
Mächte ihre Vorschläge in Konstantinopel autorisiren möchten,
sich mit der Pforte ins Einvernehmen zu setzen, um eine
definitive Grenzlinie festzusetzen. Natürlich muß diese An-
twort als gleichbedeutend mit einer vollständigen Ablehnung
betrachtet werden. Die von der Pforte angenommene Vor-
schäfer-Konferenz wird selbstverständlich allseitig abgelehnt
werden mit dem Bedenken, daß die Mächte die in Berlin
gezogene Grenze als eine definitive betrachten. — Von
sonderbar Informationen geben folgende spezielle Analyse der
türkischen Note: „Die türkische Antwort ist nicht lang und
ziemlich schmeichelhaft gehalten. Die Pforte erklärt in derselben,
der berliner Kongress, dessen Aufgabe hauptsächlich die Re-
vision des Vertrages von San Stefano war, sollte nur den
Wunsch der Mächte bezüglich der freitragenden Punkte aus-
drücken, wie dies im dreizehnten Protokolle bezüglich der
griechischen Grenze geschah. Dieser enthält bloß das Aner-
kennen der europäischen Mediation, falls Griechenland und

die Pforte nicht übereinkommen können. Solche Mediation
kann aber nicht eine imperative Entscheidung enthalten; die
Pforte lehnt es daher ab, die Resolutionen der berliner
Konferenz anzunehmen, weil sie dem Buchstaben und dem
Geiste des berliner Vertrages entgegen sind. Besonders
aber erklärt sie die Gesinnung Antanas, Mezowos und Larissas
für unmöglich, allein die Pforte ist bereit, neue Unterhan-
dlungen bezüglich der griechischen Grenze zu eröffnen. Die
türkische Antwort drückt hauptsächlich den Willen des Sul-
tans aus.“
Da der Großherr der Gläubigen die Dinge auf die
Seite getrieben hat, so fragt sich nun, ob die Großmächte
sich herablassen werden, neben dem Amte des Richters auch
das des Nachrichters zu übernehmen. Trotz der gerühmten
Einigkeit im europäischen Concert sind heute zwei Strömungen
untereinander. Die eine proklamirt mehr oder minder
offen als ihr Ziel die baldigste Vermittlung der Türkei, ihr
Hauptvertreter ist England oder vielmehr dessen Premier
Glubstone, hinter ihm steht, bald schiebend, bald sich an-
scheinend schieben lassend, der Erbfeind des türkischen Rei-
ches, Rußland, und beiden Mächten schien sich auch Frank-
reich aus Bedürfnis nach Prestige und aus eben so un-
begreiflicher als allogenotischer Freundschaft für Griechenland
anschließen zu wollen. Die andere Strömung wünscht die
Erhaltung der Türkei im Rahmen des berliner Vertrages;
auf der Konferenz trat sie nur sehr schwach hervor und war
daher, bei Nichtbetracht, ohne jeden Einfluß, nach der
Konferenz hat sie an Stärke gewonnen und hat ihr Vor-
handensein kräftig kundgegeben. Aus mehrfachen Anzeichen
ist zu folgern, daß Deutschland und Oesterreich nicht ge-
willt sind, Herrn Glubstone zur Verwirklichung seiner phan-
tastischen Ideen hilfreiche Hand zu leisten und die orienta-
lische Frage in seinem Sinne zum Abschluß zu bringen.
Die Folge dieser Frontänderung hat denn auch nicht auf
sich warten lassen. Der Widerstand der Türkei und die
äußerst geringe Begeisterung Oesterreichs und Deutschlands
für die Glubstone'schen Pläne haben Frankreich förmlich ge-
macht und ihm die Entscheidung über die Frage nahegelegt,
ob die griechische Frage wohl so großen Werth habe, um
ihrethalben auf Neue den Krieg im Orient anzufachen.
Die Frage ist verneinend ausgefallen und die Abfertigung
französischer Offiziere nach Athen ad calendae graecas ver-
schoben worden. Indessen, es ist sehr möglich, ja wahr-
scheinlich, daß Glubstone die Flottenumgebung von Stanbe
bringt, kaum aber, daß die Panzerflotte der Mächte die
Aktion in dem von ihm gewünschten Sinne ausführen wer-
den. Den Albanen in ihren unzugänglichen Bergen wird
eine auf der Adria hin- und herabfahrende Flotte wohl kaum
ein Gegenstand besonderen Bedenkens sein und zur Aktion
wird die Demonstration unter den gegenwärtigen Verhält-
nissen kaum führen.
Zur Niederlage von Kandahar
liegen bis zur Stunde folgende weitere Nachrichten des
Wolffischen Bureau's vor:
Im britischen Unterhaus verlas im Laufe der gestrigen
Sitzung der Staatssekretär für Indien Lord Hartington
ein weiteres der Regierung zugegangenes Telegramm,
nach welchem die Streitkräfte Ajub Khan's, der von Durrow
angegriffen wurde, 12,000 Mann und 36 gut bediente
Kanonen zählte. 1700 bis 2000 Mann englischer Verbände
rückten schleunigst in der Richtung auf Kandahar vor. General
Phayre hatte Verbindungen mit dem General Primrose;
die telegraphische Verbindung ist indessen jetzt abgebrochen.
General Phayre und Sandeman schlugen vor, die Linie von
Nari aufzugeben und sich am Bolapanak zu konzentriren.
Ferner wird über die Niederlage der englischen Trup-
pen aus Simla, den 28. d., gemeldet: General Durrow

erlitt durch Ajub Khan eine ernstliche Niederlage; die Ver-
luste sind bedeutend, die englischen Streitkräfte wurden zer-
streut und müßten die Flucht ergreifen, wobei sie auf eine
Entfernung von drei Meilen vom Feinde verfolgt wurden.
Zeit konnten sie in kleinen Abtheilungen in Kandahar an-
Zwei Kanonen wurden vom Feinde genommen.
Das Berl. T. erhält folgende Privat-Telegramme:
London, 28./29. Juli, Nacht. Die große Niederlage
bei Kandahar, wo gegen 3000 englische Truppen getödtet
sind, dürfte eine Aenderung der ganzen Politik Englands
erfordern, da Afghanistan den Engländern jetzt näher am
Dergan liegt als Griechenland.
London, 29. Juli, 9 Uhr 20 Min. Morgens. Bis
jetzt sind absolut keine neuen offiziellen Details über Ge-
neral Durrow's Niederlage zu erlangen. Was publizirt wird,
sind bloße Vermutungen, die Wucht der ersten Unheils-Nachricht
abzuschwächen, sowie Vermuthungen über die Anzahl der
englischen und der feindlichen Truppen. Welche Vertheilung
im hiesigen indischen Amte und im Kriegsministerium herrscht,
wird am besten durch die Thatfache illustriert, daß beide We-
forden angeben, nicht zu wissen, aus welchen oder aus wie
vielen Regimentern eine Brigade vor dem Feinde besetzt?
Was würde wohl Wolke zu solchen Generalstabsfragen?
Daß ganz Afghanistan nunmehr den siegreichen Ajub Khan
als nationalen Helden anerkennen wird, und daß der neue
Emir Abdur Haman stehen wird, ist wohl gewiß. Schon
ist man befohlen um die Sicherheit der englischen Truppen
in ganz Afghanistan, sowie Truppenverpflichtungen von hier
aus wurden bereits nachgeprüft, und die hiesigen
Blätter theilweise die Niederlage je nach ihrer Partei-
stellung von diametralen Standpunkten. Der konservative
„Daily Telegraph“ sieht die Ursache des Unglücks in der
Zaghaftigkeit der jetzigen englischen Regierung, welche Afghan-
istan aufgeben wollte. Unter der früheren Regierung hätten
die englischen Truppen in Afghanistan keine derartige un-
angenehme Niederlage erlitten. Allein die Hälfte von zu
Haufe wirtte wohl auch auf die Halbheit der Maßregeln in
Afghanistan ein. Dagegen behauptet die liberale „Daily
News“: „Die wahnsinnige Politik der früheren Regierung
und deren Rathgeber ist Schuld an der Niederlage. Diese
Leute glaubten, die West-Afghanen zu kennen und riefen
zur Befreiung Kandahars. Nunmehr zeigen sich die ver-
derblichen Folgen dieser Politik, man müßte wieder zu den
gefundenen Prinzipien der früheren anglo-indischen (Glab-
stone's) Politik zurückkehren.“ Das heißt also wohl, Afghan-
istan jät ganz allein überlassen. Die „Times“ meint,
die wichtigste Sorge bestete sich darin, daß die jüngsten
Hoffnungen auf eine rasche Fregung und Klärung Afghan-
istans nunmehr verschwinden. Vor allem müßte die mili-
tairische Ehre hergestellt werden, dann könne man wieder auf
diesigen politischen Arrangements zurückkommen, welche
England mit Vorbedacht als die besten erklären würde. Der
konservative „Standard“ tröstet sich damit, daß große und
solche Nationen die traurige Pflicht haben, auf plötzliche
Unglücke vorbereitet zu sein und dieselben mit Ruhe zu
ertragen. Der „Standard“ freut sich, zu hören, daß die
Regierung entschlossen ist, rasch und resolut zu handeln.
Die Wiederherstellung des englischen Ansehens und Gewichtes
in Afghanistan müßte ebenso vollständig und fraglos wie die
Niederlage sein.
**Mittheilungen aus der Strafkammerung vom
28. Juli.**
Wegen Diebstahls in wiederholten Rückfälle war der
Kürfürst Karl Heinrich Victor aus Falkenberg in Schle-
sien angeklagt. Derselbe, im Jahre 1848 geboren, wegen
schwerer bez. einfacher Diebstähle bereits 4 Mal mit Zucht-
haus und Gefängniß bestraft, nahm beim Verlassen der
fallen und nachdem die Frau Professorin noch einige seiner
Kollegen ins Vertrauen gezogen, die ihn über die Unter-
brechung seiner Vorlesungen beruhigten und auf die Vor-
theile, die ihm selbst und der Universität aus seinem län-
geren Besuche in London erwachsen müßten, verweisen, willigte
er ein, seine Nacht nach England zu begleiten.
„Es ist hart, daß ich mich noch einmal von Dir tren-
nen muß, mein Herz!“ sagte Grace am Abende vor ihrer
Abreise zu ihrer Freundin, „aber es muß sein, so schwer es
uns wird.“
„All Deine Güte und Freundschaft,“ versetzte Anna,
den Arm um ihre Freundin schlingend, „ist mir kein so
großer Beweis von Deiner Freundschaft gewesen, als das
Vertrauen, das Du mir betraust, indem Du nie den
Schleier zu lüften versuchst, der auf meiner Vergangenheit
liegt, die auch jetzt wieder hindern zwischen uns tritt. Ich
würde Alles opfern, um Dich begleiten zu können, aber Du
wirft mir glauben, wenn ich Dir sage, daß es unmdg-
lich ist.“
„Ich glaube es und frage nicht mehr,“ versetzte Grace,
„sondern tröste mich mit dem Gedanken, daß die Trennung
nur vorübergehend ist; denn sobald meine Geschäfte erledigt
sind und ich wieder frei bin, kom ich zurück, am entwerder
hier mit Dir zu leben oder anders wohin zu gehen, wohin
das Vergangene keinen Schatten wirft.“
„Und alle die Verlockungen, welche eine junge Erbin
in der londoner Welt erwarten, schlägst Du so gering an?“
fragte Anna lächelnd. „Es wäre ja unnatürlich, wenn Du
all die Vorzüge, die Reichthum und Schönheit Dir gewährten,
von Dir weisen und die schönste Zeit Deines Lebens ver-
passen möchtest.“
„Ueber Verlockungen, die ich nicht kenne, abzuwethen,
wäre kindlich,“ versetzte Grace, „aber bisher haben Sie
meine Gedanken noch nicht bestritten.“
„Aber meiner Auf-
fassung soll ich nach London, weil Anstände und Verminder-
dung meiner bedürfen, und ich glaube kaum, daß meine An-
kunft die vornehmste Welt in Anspruch bringen wird.“
(Fortsetzung folgt.)

25.
schir-
men
er g
Mor-
vor
6 W
Bon
schir-
hier,
wird
dem
nem
Der
Lini-
Büch-
fang
frei-
gen
geme-
straf-
trag
6 W
hier
müß-
zu g
zu h
batter
Nieder-
burg,
müß-
des 1
1 Tra-
im 3
in p
in W
desse
ein
eing
wird
ein
wird
12
nomi-
nate
besti-
gester
müß-
an g
in m
erfien
erfien
dann
freun-
zum
um
Güte
nicht
würde
mir
Daher
Schw-
schiff
Nicht
an m
Liebe
dann,
entge-
taucht
um
Wort
aber
habers
der
schick
über
welch
ausg
Wen

Verkäufe.

**Soeben erschien:
Handbuch
des
Grundbesitzes
der Provinz Sachsen.**
Preis 7,50 M.; zu haben bei
Max Koestler, Poststr.



Brillen

mit den feinsten Krystallgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst bei

**Otto Unbekannt,
Kleinrichmieden.**

Russische Cigaretten
in allen Sorten
wieder vorrätig.
J. Neumann,
Geiſtſtraße, Promenaden-Ed.,
Königsstraße 5a.

Feinste neue Vollheringe
in Schoden und Gurken billigst.

Neue saure Gurken
bei:
F. Strauch, Fleischerg. 5.

Neue Vollheringe,
ff. Tafel-Honig, à a. 60 S.,
ff. Tafelbutter (Sparbutter)
à a. 90 S.,
in Rüben billigst.
**Albert Schmidt,
Dampfabz. 8.**

**Deliziose Neue Vollheringe à St.
10, 15 Pf.**
Boltze, Schmeerstraße 24.

**Pa. geräucherter Rheinsalch,
frische geräucherte Aale,
allen feinen Wurst- und Fleisch-Auf-
schnitt, täglich frisch gedochte Junge empfiehlt**
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.

Extra frische Speckstücker
empfiehlt
**W. Assmann,
gr. Ulrichstr. 27.**

Kirschsaft,
frisch von der Presse, empfiehlt
Otto Thieme.

Zwei Bierapparate
sehen preiswürdig zu verkaufen bei
August Seidewitz, Mühlgaſſe 5.
Kommode billig zu verk. Geiſtſtr. 29, H. I. I.
Schränke, Sophas, Sekret., Kom., Tiſche,
Stühle, Bettſt., Küde verl. Brunnenwaſſer 6.
Neue Kartoffeln in Etern und einzeln
verkauft
alter Markt 7.

!Brod von neuem Roggen!
1. - 2. Sorte 7 Stück 3 M empfiehlt
A. Winter, gr. Märkerſtr. 17.
Schweiz-Wohl ist zu haben bei
B. Leopold, Rothmager-Str., Planweg. 9.
Kleiderſchränke, Tiſche polirt bill. Feldſtr. 9a.

Auction.
Am 31. Juli c. Vormittags 10 Uhr
sollen im Büchel'schen Gasthofs zu Gie-
dichenstein Möbel, als: 1 Kleiderſekretär,
Stühle, Leppiche, Silber, 2 vollständige
Betten u. sowie verschiedene Haus- und Kü-
chengereäte öffentlich gegen baare Zahlung ver-
steigert werden.
Halle, am 29. Juli 1880.
Bischoff, Gerichts-Vollzieher.

Bekanntmachung.
Nachdem durch Beschluß beider hiesigen Behörden unter Zustimmung der Polizei-
Verwaltung für das Grundstück große Ulrichstraße 49 eine neue Baulinie festgelegt
worden ist und Seitens des nach Vorſchrift des Gesetzes vom 2. Juli 1875 hieron benach-
rechtigten beteiligten Interessenten innerhalb der bezeichneten präclufivischen Frist von vier
Wochen Einwendungen gegen die Angemeſſenheit der beſaglichen Baulinie nicht erhoben
sind, wird letztere hierdurch für endgültig festgelegt erklärt.
Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringen, bemerken wir gleichzeitig,
daß der die neue Baulinie nachweisende Plan während der nächsten vier Wochen in dem
Polizei-Sekretariat II, Zimmer Nr. 16, zu Jedermanns Einsicht ausliegt.
Halle a/S., am 27. Juli 1880.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die unterm 10. v. Mts. angeordnete Sperrung der Rothbrücke zwischen Moritzthor
und Herrenstraße wird hierdurch aufgehoben.
Halle a/S., den 29. Juli 1880.
Die Polizei-Verwaltung.

Möbel-Ausverkauf.
2tägige mahagoni Sekretäre zu 13 % Stühle 1 1/2 %
Wäſchekabinete 12 % Küchenschränke 8 %
Spiegelſpiegel 9 % Bettstellen mit Feder-Matratzen 10 %
Kommoden 7 % Sophas von u. f. w. 12 % an.
Tiſche 3 1/2 %
Theilzahlung gestattet.
Klausthorstraße Nr. 16. G. Schaible.

**Nähmaschinen-Fabrik vorm.
Frister & Rossmann, Actiengesellschaft.**
Schiffchen (Singer) und Schiffchen (medium),
Greifer (Spulen) Nähmaschinen.
Nähmaschinen für Schuhmacher und Schneider.
Handmaschinen, Oel, Nadeln, sowie einzelne
Apparate und Maschinenteile.
Fabrikate bewährt und anerkannt.
Der groſſe Absatz unserer Fabrikate spricht bereiter dem jede Reclame.
Reparatur-Plissé-
Werkstatt. F. Lindenheim, Brennerlei.
Schmeerstrasse 30.

Böhm. Salonkohle bester Qualität empfehlen
zu billigsten Preisen in
Doppelwagen, oder in beliebigen kleineren Quantitäten ab Lager und frei Haus
Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade 12.

Hierdurch zeige ich einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend ganz er-
gebenst an, daß sich jetzt eine
Niederlage meiner Seifenfabrikate
bei Herrn **A. Schauf** vorm. **Teuscher & Vollmer, Leipzigerstr. 63,** befindet.
Schwendig, im Juni 1880. F. Ezold, Seifenfabrik.
Bei Bedarf an Seifen empfiehlt sich unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung
A. Schauf, vorm. Teuscher & Vollmer.

Das 28. Gesangfest des Sängerbundes an der Saale
findet Sonntag den 1. August c. im Kurgarten zu Kösen statt.
Anfang des Concertes Nachmittag um 4 Uhr.
Extrazug von Halle 8 Uhr Vormittags, von Kösen zurück 11 Uhr Nachts.
Der Bundes-Vorstand.

**Donnerstag den 5. August
Abends 8 Uhr.**
**In Müller's Belle vue
Musikalisch-deklamatorische Soirée.**
Unter gefälliger Mitwirkung des Fräulein Georgine v. Januschofsky, Soubrette der Oper u. Operette,
sowie der Herren **A. Nikisch, 1. Capellmeister, und Stadttheater
Julius Lieban, Opernsänger,** in Leipzig.
Veranstaltet vom Rhetor Carl Carode.

Program.
I. Theil:
1) „Der Strich der Schmiede“, dramatische Dichtung. (Carl Carode) Mantzner.
2) „Märthner-Vieder“, Text in oberösterreichischer Mundart (Carl Carode) Koschatt.
3) Arie aus „Don Sebastian“ (Herr Lieban) Donizetti.
4) Duett aus „Nachtlager“ (Hr. v. Januschofsky, Hr. Lieban) Kreuzer.
II. Theil:
5) „Lassens es gehn“, im oberösterreichischen Dialekt (Hr. v. Januschofsky) Arthur.
6) „Fran Musica“, Lied (Herr Lieban) Mandel.
7) „Gymnastische Dialekt-Dichtungen“ in verschiedenen süd- (Herr Lieban) Rossegger.
deutschen Mundarten (Carl Carode) Anzengruber.
8) Duett aus „Gaar und Zimmermann“ (Hr. v. Januschofsky, Herr Lieban) Forking.
Die Begleitung des musikalischen Theils hat Herr Capellmeister Nikisch vom Leipziger
Stadttheater freundlichst übernommen.
Preise der Plätze im Vorverkauf in der Buchhandlung der Herren **Schrödel &
Simon 1 M 50 S. - Kassenpreis 2 M.**
(Um bei voranschicklich größerem Zutpruch den geehrten Besuchern der Soirée Sit-
plätze zu sichern, sind sämtliche Karten mit Nummern versehen).

Vorgerücker Saison halber verkaufe
ich: Eine große Partie Günstiger Waſch-
stoffe, garantirt echt, als: Gattine 20 A!
Bianes 30 A! Croisés 35 A! Madapola-
ma 32 A u. c.
Eine große Partie
Kleiderstoffe in nur modernen
Deſſins, als: Beiges soles 45 A! Beiges
ramages 35 A! Beiges lastings 70 A!
Genos, Mozambiques, Baréges, wach-
u. luftecht, 25, 30 u. 35 A! Doppellüſtres
30 A!!! Ein Poſten Günstiger **Moleskims,**
echtester Waſchstoff zu Herren- u. Knaben-
anzügen, 60 A u. c.
**F. D. Kurzweg,
Leipzigerstr. 1.**

Auction.
Sonabend den 31. Juli früh 8 Uhr
verkaufe ich auf dem Eilenberg'schen Bau-
platz in der Albrechtsstraße 31 circa
4 Schod neue Schalkbretter.
**Lützkendorf,
Gerichtsvollzieher.**

Auction.
Am Sonabend den 31. Juli Vorm.
10 Uhr gelangen Kellergaſſe 3 zur
öffentl. Versteigerung: 1 Freiwagen,
1 halberdecker Antifogwagen, vollständiges
Ziſcherhandwerkszeug, diverse gut
erhaltene Möbel, einige Betten, 2 fast
neue Bettstellen mit Matratzen u. f. w.
**Lützkendorf,
Gerichtsvollzieher.**

Auction.
Sonabend, den 31. Juli cr.
Vormittags 11 Uhr
versteigere ich Königsstraße 21 einen großen
schwarzen Hund (Neufundländer).
Schröder, Gerichts-Vollzieher.
Hundewagen verkauft Wuchererſtr. 34.
Ein gebrauchter aber noch gut erhaltener
Damenattel wird zu kaufen gesucht.
Nachfragen Lindenstraße 20 beim Kutscher
Deperade.
Ein komplettes, 2spänniges Fuhrwerk
wird sofort zu kaufen gesucht, kann schmaler
Wagen sein, durch
W. Jänike, H. Märkerſtr. 3.

Yermischte Anzeigen.
Ein gangb. Victualiegeschäft sofort zu
übernehmen. Näh. in der Exp. d. Bl.
Unterschiedener dankt bestens dem freund-
lichen Geber für die 20 M., welche sich am
7. Trinitatis zum Besten der protestantischen
Gemeinden Tyrols im Boden vorgefunden
haben. **Past. Hoffmann.**

Damen- u. Kinder-Garderobe, sowie
alle Maschinen-Näherlei wird billigst ange-
fertigt
Ludwigstraße 1, 1 Tr.
Chemische Reinigungs-Anstalt
nur für Herren-Garderobe, auch wird die-
selbe sehr gut angebeſſert, aufgehügelt, schnell
und billig in Stand gesetzt von
W. Kühne, Schneiderſtr., Schulberg 4, p.
7000 Mark werden zum 1. October auf
gute Hypothek zu leihen gesucht. Neelle
Seldscharleicher beliebigen Offerten u. G. 19
in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.
300 Mark gegen Sicherheit sofort zu
leihen gesucht. Wucherer verbeten! Geſt.
Adr. unter W. 12191 an J. Berek u. Co.
erbeten.

Sonabend **Café David.** Abends 7
31. Juli 7/8 Uhr
Grosses Extra-Concert.
(Siehe Plakate.)
Restaurant zur Terrasse.
Heute Freitag den 30. und Sonabend
den 31. Juli cr.
**Grosses
Abend-Concert.**
Entrée frei.

Preßler's Berg.
Heute Sonabend 8 Frei-Concert.
Friaſee von Fuſyn. Bier ff.
Für den Inseratentheil verantwortlich:
Dr. H. L. Hermann in Halle.
(Hierzu eine Beilage.)

